

## • Weihnachten war kein Weihnachten •

### Das Weihnachtsfest 1915 stand schon ganz unter dem Eindruck des Kriegsgrauens

**Vilsbiburg:** „An Weihnachten sind wir zu Hause“ - diese optimistische Parole hörte man Anfang August 1914 auf vielen Straßen und Plätzen des Deutschen Reiches. Viele der Bayerischen Schriftsteller stellten sich in den Dienst einer Propaganda, die während des Krieges anstelle der abflauenden Begeisterung eine Siegeszuversicht sowie einen Durchhaltewillen erzeugen und damit auch die Heimatfront beruhigen sollte.

Angesichts des an Weihnachten 1914 keineswegs beendeten Kriegsgeschehens und angesichts eines sich im Stellungskrieg sogar noch steigernden Grauens, rückte vor Ort der Glaube als Zuflucht in den Blickpunkt.

### Kriegswallfahrt nach Maria Hilf

Seit Kriegsbeginn reifte in der Männerwelt der Entschluss, eine Männer-Kriegerwallfahrt auf unseren Maria Hilfsberg zu unternehmen, und eine solche wird auch erstmals am 26. September 1915 von der Pfarrkirche aus unternommen. Es war gut, hierzu den Tag zu wählen wo in der Wallfahrtskirche das Hauptfest vom „Guten Tod“ begangen wurde, schreibt der Vilsbiburger Anzeiger.

Die unterfertigten Vereine Vilsbiburgs laden ihre Mitglieder, die verwundeten und beurlaubten Krieger und die übrige männliche Bevölkerung zu dem am **Sonntag den 26. September nachmittags 2 1/2 Uhr** von der Pfarrkirche ausgehenden

### **Männer-Kriegsbittgang** nach **Mariahilf**

gezieltem ein.

**Um 4 Uhr nachmittags im Postsaale**

**:: öffentlicher Vortrag ::**

des **H. S. P. Eusebius** über das Thema:

**„Die große Zeit“,**

wozu jedermann Zutritt hat.

Veteranen- und Krieger-Verein.  
Arbeiter-Unterstützungs-Verein.  
Kath. Jugendverein „Edelweiß“.  
Kath. Gesellenverein.  
Kath. Arbeiterverein.  
Bauern-Verein.  
Hausmeister-Verein.

**N**ach Mitteilung des Landeskomitees und des niederbayerischen Kreisammittkomitees sollen auch heuer wieder unsere braven Truppen im Felde mit Weihnachtspenden erfreut werden. Den Kreis Niederbayern trifft die Aufbringung von mindestens 21.000 Einzelpenden und hievon den Bezirk Vilsbiburg eine solche von etwa 995. Die Verteilung erfolgt an Truppenteile, die ihren Standort im Regierungsbezirk haben oder denen hauptsächlich Leute aus dem Regierungsbezirk angehören. Die Mittel hiezu können nur im Wege einer allgemeinen Sammlung beschafft werden. Die bezüglichen Ersuchsschreiben sind an die Herren Bürgermeister bereits ergangen. Gleichwohl ergeht hiemit an die Bevölkerung des Bezirkes nochmals die innige Bitte, zu der Sammlung nach Kräften beizusteuern, damit die Weihnachtsgaben, deren Einkaufspreise seit dem Vorjahre sich ja auch erhöht haben, gleichwohl nicht in ihrem Werte gemindert werden müssen.

**Im Markte Vilsbiburg wird die Sammlung am nächsten Sonntag, 12. November, vormittags von 10 Uhr an stattfinden und dankenswerter Weise wieder von verschiedenen Fräuleins im Dienste des Frauenvereins vom Roten Kreuz betätigt werden.**

**Kgl. Bezirksamt.**  
Selmaier.

**Die zweite Kriegsweihnacht im Jahr 1915** beschreibt der Anzeiger in einer melancholischen Einstimmung zum Heiligen Abend wie folgt: „Die Schatten der Heiligen Nacht haben sich wieder auf die Erde hernieder gesenkt und zum zweiten Male findet der Friedensengel die Welt in Waffen starrend und der Widerhall des größten Völkerkrieges aller Zeiten schallt an das Ohr der entsetzten, schwer geprüften Menschheit. Unsagbares Leid ist seit dem ersten Kriegsweihnachten über die Menschen hereingebrochen. Tausende Familien feiern Weihnachten ohne Vater, Sohn, Bruder und Ehemann. Am Weihnachtsabend erst empfinden wir so recht die Lücke, die der grausame Krieg in viele Familien gerissen hat. Die schreckliche Prüfung die Gott über die Welt gesendet, hat unser deutsches Volk am glänzendsten von allen kriegsführenden Nationen bestanden. Mit unseren Soldaten wetteifern die Daheimgebliebenen in Opfermut und Arbeit. Das zu Ende gehende Jahr hat uns in herrlichen Siegen die Bürgschaft für einen glücklichen Ausgang des Kampfes gegeben“.

Die Wirklichkeit war davon weit entfernt. Herrliche Siege und ein glücklicher Ausgang des Kampfes gingen mit vielen Toten, Verwundeten und Vermissten einher. Nicht nur im Feld drehte sich alles um Kampf und Überleben, auch zu Hause wurde das Leben beeinträchtigt.

# Feld-Weihnachten 1915!

**W**ie im vorigen Jahre soll nach Mitteilung des bayerischen Landeskomitees für freiwillige Krankenpflege im Kriege auch in diesem Jahre wieder eine Sammlung vorgenommen werden, welche es ermöglicht, unseren tapferen Kriegern Weihnachtspenden zu bieten, die ihnen den Beweis liefern, daß man ihrer am Feste des allgemeinen Lebens in besonderer Weise eingedenk sein möchte.

Die Durchführung der Weihnachtsversorgung der Truppen ist den einzelnen Kreisammitttees überlassen worden.

Jedes Kreisammitttee hat dabei die ihm nach einheitlichem Plane vom R. Kriegsministerium bezeichneten Truppenteile, denen hauptsächlich Beute aus seinem Regierungsbezirke angehören, mit Gaben zu versorgen.

Mit Rücksicht auf diese Anordnung dürfen Sonderausammlungen, namentlich solche für bestimmte Truppenteile nicht vorgenommen werden.

In erster Linie sind Geldspenden, in zweiter Linie sachliche Gaben zu sammeln. Hinsichtlich der zu sammelnden Gegenstände wird bemerkt:

Wollachen sind von den militärischen Bekleidungsämtern ausreichend geliefert worden, daher nicht erwünscht; dagegen sind Strümpfe jederzeit begehrt.

Erwünscht sind

Weihnachtsbäckereien, Fleischwaren, Rotwein, leichter Weißwein, Mineralwasser in mäßigen Mengen, Rum, Arrak, Cognac, Branntwein, Taschentücher, Hosenträger, Taschenmesser, Notizbücher, Bleistift, Briefpapier, Seife, Lichter, Feuerzeug u. s. w.

Die verehrlichen Bürger- und Einwohnerschaft hat ja anlässlich schon so vieler stattgehabten Sammlungen stets einen großen Dofersinn und anerkanntenswerte Freigebigkeit gezeigt und wird auch diesmal nicht gezweifelt an der Mildtätigkeit und großen Zahl der Geber.

Die gegenständig veranstaltete Sammlung soll ergiebig ausfallen, gilt es doch unseren Truppen, durch ein reichliches Ergebnis einen sichtbaren Dank für ihre aufopferungsvolle Hingabe zu erstaten.

In Vilsbiburg wird wie bisher die Sammlung vom sehr verehrl. Frauenverein vom Roten Kreuz von Haus zu Haus durchgeführt und zwar

**voraussichtlich am 14. November curr.**

Für alle fließenden Gaben wird heute schon seitens des unterfertigten Magistrates den Gebern der herzlichste Dank gesprochen.

Am 6. November 1915.

Magistrat Vilsbiburg.

M. Winkler.

In der Heimat wurden Weihnachtsspenden für die im Feld stehenden Soldaten gesammelt. 6. November 1915, Magistrat Vilsbiburg, Michael Winkler, Bürgermeister.

## **Bekanntmachung.**

Die Auszahlung der Vergütungen für die freiwillig abgelieferten Gegenstände aus Kupfer und Messing erfolgt für den Markt Vilsbiburg am

**Mittwoch den 15. Dezember 1915 vormittags von 8—12 Uhr**

im **K. Bezirksamt** dahier gegen Übergabe der **abquittierten Anerkennnisbescheinigungen**. Die Empfangsberechtigten der auswärtigen Gemeinden können ihre Entschädigungssumme gegen Ablieferung der **quittierten Anerkennnisbescheinigung** beim Bürgermeister ihrer Gemeinde in Empfang nehmen.

Am 11. Dezember 1915.

**K. Bezirksamt Vilsbiburg.**  
Selmaier, K. Regierungsrat.

## **Bekanntmachung.**

**Brot- und Mehlmartenabgabe betr.**

**Am Donnerstag den 16. Dezember c.**

findet für den Marktbezirk Vilsbiburg wieder

### **die Abgabe von Brot- und Mehlmarten**

statt. Die versorgungsberechtigte Bevölkerung wird ersucht, den Termin einzuhalten, am selben ihre Marten in Empfang zu nehmen, Nachzüge so weit wie möglich zu vermeiden und so das ohnehin umfangreiche zeitraubende Abgabegeschäft erleichtern zu helfen.

Am 9. Dezember 1915.

**Magistrat Vilsbiburg.**  
W. Winkler.

### **Dezember 1915**

**Bekanntmachung:** Freiwillige Ablieferung von Gegenständen aus Kupfer und Messing im Königlichen Bezirksamt Vilsbiburg.

**Bekanntmachung:** Abgabe von Brot- und Mehlmarten

### **Sparsamkeit und Entsagung**

„Es gilt, jeden Haushalt in Kriegszustand zu versetzen“, schreibt Innenminister Friedrich an Wilhelm von Loebel: „Was Todesmut und Tapferkeit vor dem Feind ist, das ist Sparsamkeit und Entsagung daheim“. „Seid klug, spart Fett“ und „Kauft keinen Kuchen“ ist auf bunten Plakaten zu lesen.

Die „Wasser-Zungenwurst“ welche nicht weniger als 79,8 % Wasser enthielt wurde in München in die Kantine eines Reserve-Lazarettes geliefert. Auf die mögliche Verwendung von Rosskastanien als Tier-Futtermittel wird hingewiesen. Mit dem 1. November 1915 begannen die laut Bundesratsbeschluss für ganz Deutschland angeordnete „fleischlose, schreckliche Zeit“. An Dienstagen und Freitagen darf kein Fleisch mehr abgegeben werden – auch kein Wild; und an Sonntagen ist die Verabreichung von Schweinefleisch gleichfalls verboten. Ausnahmsweise wird an Weihnachten der Fleisch- und Fettverbrauch nicht eingeschränkt! Kurz vor Weihnachten werden noch Kriegsauszeichnungen verliehen. Der Minoritenpater Hieronymus Rohrmeier, ein geborener Vilsbiburger, katholischer Priester an der Sankt Antoniuskirche in Konstantinopel, erhält für seine vor dem Feind ausgeübte Seelsorge an dem deutschen Personal der türkischen Marine, das Eiserne Kreuz II. Klasse. Rundherum werden Christbaumfeiern abgehalten, deren Erlös „die zur Fahne einberufenen Kameraden“ erhalten sollen.

### **Ein unverhofftes Wiedersehen**

Ein unerwartetes freudiges Wiedersehen gab es für die Vilsbiburger Schneidermeisterwitwe Späth mit ihrem Sohn Xaver. Dieser stand seit ca. 2 ½ Jahren in Südwestafrika bei der Schutztruppe. Seit Kriegsbeginn hat nun die Mutter von ihrem Sohn kein Lebenszeichen mehr erhalten; ihre an ihn gesandten Briefe – wohl an die 20 an der Zahl – gelangten immer wieder an die Heimatadresse zurück. Da kam dieser Tage der verschollen geglaubte „Afrikaner“ unverhofft zurück; den freudigen Schreck kann man begreifen.

**Veteranen- und Krieger-Verein Vilsbiburg.**  
**Stephanitag den 26. Dezbr.**  
**nachmittags 3 Uhr**  
**in der Kriegerhalle**  
**Weihnachtsfeier**  
**zu Ehren der Krieger von**  
**1870/71 und 1914/15.**



Unsere verehrl. Herren Ehren- und ordentlichen Mitglieder mit Angehörigen, die zurzeit hier weilenden Kriegsverwundeten und Beurlaubten, sowie unsere geschätzten Gönner werden hiezu freundlichst eingeladen.  
 Vereinszeichen anlegen.  
**Die Vorstandschaft.**  
 Es wird gebeten, die Liebesgaben beim Vorstandstellvertreter abgeben zu wollen.

• Der Vilsbiburger Veteranen- und Kriegerverein hielt am Stephanitag, dem 26.12.1915 eine Weihnachtsfeier ab.

**Der Veldener Wohlfahrtsausschuss** hat für die „Kriegsweihnacht 1915“ Soldatenpakete, 179 an der Zahl, der Post übergeben, 112 Kinderpakete und die Geschenke für die Verwundeten werden anlässlich der Weihnachtsfeier überreicht.

**Kirchliche Veranstaltungen**  
**für die Pfarrkirche Vilsbiburg.**

**Samstag, 18. Dez.** 6 Uhr Engelamt, aufg. für Anna Winkl und Frösch.,  $\frac{1}{2}$  8 Uhr hl. Messe,  $8\frac{1}{4}$  Uhr 2 Rindsleichmessen mit darauffolgenden Beerdigungen.

**Sonntag, 19. Dez.** 6 Uhr Engelamt der Bäuerinnen, 7 Uhr hl. Messe,  $8\frac{1}{4}$  Uhr Pfarrgottesdienst, nachm. 1 Uhr ist Versammlung des Vereins der Christl. Mütter, um 2 Uhr Kriegsandacht. In der Spitalkirche um 2 Uhr Versammlung der Mar. Jungfrauen-Kongregation.

**Montag, 20. Dez.** 6 Uhr Jahrmesse für Anna Stein,  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Grantzh'sche Wochenmesse,  $8\frac{1}{4}$  Uhr hl. Messe.

**Dienstag, 21. Dez.** 6 und  $8\frac{1}{4}$  Uhr hl. Messen,  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Nieder'sche Wochenmesse. In der Wallfahrtskirche um 7 Uhr Engelamt der Bäuerinnen.

**Mittwoch, 22. Dez.** 6 und  $8\frac{1}{4}$  Uhr Hammerl'sche Segenmessen z. E. d. hl. Joseph,  $\frac{1}{2}$  8 Uhr hl. Messe. Zur Schuimesse die 4. Wehlandacht aus dem „L. G.“, abends  $9\frac{1}{2}$  Uhr Kriegs Andacht.

**Donnerstag, 23. Dez.** 6 Uhr Dendl'sche Monatmesse,  $7\frac{1}{4}$  Uhr Engelamt mit Prozession aufg. als Grantzh'sche Wochenmesse,  $8\frac{1}{4}$  Uhr hl. Messe.

**Freitag, 24. Dez.** hl. Abend, 6 und  $\frac{1}{2}$  8 Uhr Nieder'sche Wochenmessen,  $8\frac{1}{4}$  Uhr hl. Messe, nachm.  $8\frac{1}{4}$  Uhr Vesper, nachts  $\frac{1}{2}$  12 Uhr (eine Viertelstunde früher als bisher!) Christmette und Hochamt.

**Samstag, 25. Dez.** Hochheiligtes Weihnachtsfest, von 5 Uhr an hl. Messen, 6 Uhr hl. Amt,  $\frac{1}{2}$  8 Uhr letzte hl. Messe,  $8\frac{1}{4}$  Uhr Predigt und feierl. Hochamt, 2 Uhr feierl. Vesper. In Engelberg um  $8\frac{1}{4}$  Uhr Gottesdienst aufg. nach Meinung der Elisabeth Eder für die † Angehörigen.

**Kirchenanzeiger für Maria Hilf.**

**Sonntag, 19. Dez.** 5 Uhr hl. Messe,  $\frac{1}{2}$  6 Uhr Frühlehre, 6 gesungene Segenmesse, 7 und 10 Uhr hl. Messen, letztere für die Wohltäter der Wallfahrt u. des Wallfahrtspriesterhauses, nachm. 3 Uhr Quatemberandacht mit Rosenkranz, Predigt und gesungener Litanei.

**Montag, 20. Dez.** 7 Uhr Segenmesse für die Mitglieder des lebendigen Rosenkranzes.

**Dienstag, 21. Dez.** 5 Uhr Rosenkranz-Segenmesse für die Wohltäter des Antoniusbrotens, darauf Antonius-Andacht vor ausgef. Allerheiligsten. (Voll. Abtag.) 7 Uhr Engelamt der Bäuerinnen der Pfarrei Vilsbiburg mit 1 hl. Beimeffe.

**Freitag, 24. Dez.** Nachts  $11\frac{1}{4}$  Uhr Christmette, 12 Uhr hl. Messe.

**Samstag, 25. Dez.** Hochheiligtes Weihnachtsfest, 5 Uhr Beginn der hl. Messen,  $\frac{1}{2}$  6 Uhr Frühlehre, 6 Uhr gesungene Segenmesse, 10 Uhr letzte hl. Messe, nachmittags 4 Uhr Rosenkranz.

Am Heiligen Abend wird auf Maria Hilf und in der Vilsbiburger Pfarrkirche eine Christmette und Hochamt gefeiert.

**Die Luna-Lichtspiele Vilsbiburg**  
 „im Postsaale“ bringen an Weihnachten:

„Hinter der feindlichen Front“,  
 und aktuell: „Von den Kriegsschauplätzen,  
 Grenzwatch im Osten“ oder  
 „Nun wollen wir sie dreschen!“  
 Kriegsdrama in drei Akten.



# Luna-Lichtspiele Vilsbiburg ::

im Postsaale.

Spielplan für Sonntag, 26. Dez. 1915.

Den Rhein entlang von Oberwesel nach  
 Köln. Naturaufnahmen.

Hinter der feindlichen Front.  
 Aktuell.

Von den Kriegsschauplätzen.

Das Kaiser-Grenadier-Garderegiment. — Aus dem eroberten Warschau: Nach der Eroberung von Praga. — Der lebhafteste Verkehr zwischen Warschau und Praga. — Die Weichselbrücke. — Bild auf das linke Weichselufer. — In dem Garten eines Lazarett's. — Deutsche Militärwache auf dem Schloßplatz. — Leben und Treiben vor dem Gouvernementsgebäude.

**Grenzwatch im Osten**

oder „Nun wollen wir sie dreschen!“  
 Kriegsdrama in drei Akten.

**Ein Unteroffizier und zwei Mann.**  
 Lustspiel in drei Akten.

Die Vorstellungen dauern am Sonntag von  
 nachmittag halb 3 Uhr bis gegen 6 Uhr  
 abends von halb 8 Uhr bis ca. 10 Uhr.

Eintritt jederzeit. Programmänderungen vorbehalten.

Brette der Bläse: 1. Bl. 60 Pf., 2. Bl. 40 Pf..

**Vom Großen Hauptquartier wird am 24. Dezember gemeldet:** Westlicher Kriegsschauplatz, das feindliche Artillerieschießen war stellenweise lebhaft, besonders in den Vogesen. Der nächtliche Handgranatenangriff wurde leicht abgewiesen. Östlicher Kriegsschauplatz: Angriffsversuche der Russen wurden unter schweren Verlusten der Feinde abgewiesen.

**Veteranen- u. Kriegerverein Vilsbiburg.**



**Donnerstag den 23. Dez.**  
 vormittags 8 Uhr

:: **Trauerparade** ::

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen  
 Kriegsfreiwilligen **Anton Brandmeier**  
 von Vilsbiburg, wozu die Herren Kameraden  
 und die verwundeten und beurlaubten Krieger  
 geziemend eingeladen werden.

„In Treue fest!

Die Vorstandschaft.

**Kath. Jugendverein „Edelweiß.“**



**Donnerstag den 23. Dez. 8 1/4 Uhr**  
**Seelengottesdienst**

für unser auf dem Felde der Ehre  
 gefallenes Mitglied, den Kriegsfreiwilligen  
**Anton Brandmeier**, Schreinerlehrling von hier,  
 mit hl. Beistand des Jugendvereins.

Die Vorstandschaft.



**Anton Brandmeier**

von Vilsbiburg, Kriegsfreiwilliger beim 3. Inf.-Reg., 1. Komp.,  
 † 8. Oktober 1915 (Serbien) im 17. Lebensjahre

Am 23.12. wird in der Vilsbiburger Pfarrkirche ein Seelengottesdienst mit zwei Beimessen für den gefallenen Kriegsfreiwilligen Infanteristen Anton Brandmeier gehalten. Der Veteranen- und Kriegerverein Vilsbiburg und der Katholische Jugendverein „Edelweiß“ warten mit einer Trauerparade auf.

**Das zweite Kriegsweihnachten ist vorüber**, schreibt der Anzeiger am 27.12.1915:

„Die andächtigen Besucher der Kirchen beteten für ihre Lieben fern in Feindesland; und um baldigen Frieden. Möchten wir das nächste Weihnachtsfest wieder in Frieden feiern können! Das war der heiße Wunsch aller in der Heimat“.

Kalmeier Michael,  
Krgfr. 18 J. 40. pr. J.R. # 11.1.15 Mametz.  
Mühlbauer Paul,  
Inf. 28 J. 12. b. J.R. # 12.1.15 Herbecourt.  
Weiß Josef,  
Inf. 28 J. 12. b. J.R. # 5.2.15 Comines.  
Baldini Augustin,  
Inf. 22 J. 3. b. J.R. # 12.2.15 Arras.  
Reingruber Ludwig,  
Inf. 22 J. 2. Ldw.R. # 22.2.15 Lessey.  
Köck Anton,  
Gefr. 23 J. J.L.R. # 31.3.15 München.  
Petschko Jakob,  
Inf. 31 J. 2. Ldw.R. # 15.4.15 Fresnes.  
Samhuber Johann,  
Res. 21 J. 3. R.J.R. # 30.5.15 Arras.  
Dengl Franz,  
Jäg. 25 J. 1. Jg. Btl. # 31.5.15 Kielmy.  
Möhringer Dionys,  
Inf. 21 J. 16. b. J.R. # 31.5.15 Arras.  
Brandmeier Johann,  
Inf. 23 J. 12. b. J.R. # 4.6.15 Arras.  
Niedermeier Josef,  
Inf. 24 J. 12. b. J.R. # 12.2.15 Aubers.

Auer Benedikt,  
Jffz. 40. J. 1. F.A. # 20.2.15 Grand-Ville-Chateau.  
Schlichtner Barthol.  
Uffz. 22 J. 2. b. J.R. # 20.9.15 Arras.  
Mittermeier Michael,  
Inf. 28 J. 16. b. J.R. # 4.10.15 Arras.  
Zuchs Xaver,  
Krgfr. 12 J. M.G. 1 # 6.10.15 Sedan.  
Brandmeier Anton,  
Krgfr. 12 J. 3. b. J.R. # 8.10.15 Petka.  
Zellner Franz,  
Inf. 22 J. 20. b. J.R. 8.10.15 Thelus.  
Riemer Johann,  
Inf. 20 J. 3. b. J.R. # 9.10.15 Dubruwiza.  
Samhuber Peter,  
Inf. 20 J. 3. b. J.R. # 9.10.15 Petka.  
Neulinger Sebastian,  
Inf. 22 J. 20. b. J.R. # 10.10.15 Thelus.  
Allinger Josef,  
Inf. 40 J. 16. b. Landst. # 5.11.15 München.

**22 Gefallene des Kriegsjahres 1915 stehen auf dem Kriegerdenkmal in der Pfarrkirche Vilsbiburg.**





**Gesegnete Weihnachten!**

**Absender: V[alentin] Eichleitner  
Reservelazarett Benediktbeuern  
Feldpost**

Seiner Hochwohlgeboren  
Herrn Christoph Lechner  
Wachszieher und Lebzelter  
Vilsbiburg  
Niederbayern

Benediktbeuern 20. Dezember 1916  
Lieber Herr Vetter  
Ihnen und all Ihren Lieben  
wünsche ich von ganzem Herzen eine  
recht frohe Weihnacht und  
ein glückliches Neujahr  
verbunden mit den herzlichen Grüßen  
Ihr treudankbarer  
Vali Eichleitner



Peter Käser